
Interpellation	Papiersammlung
Eingereicht durch	FDP die Liberalen
Eingereicht am	16. Mai 2010
Gemeindeversammlung	7. Juni 2010

Interpellation und Beantwortung

Interpellation FDP die Liberalen zum Thema Papiersammlung der Gemeinde

Gemeindepräsident Peter Hausherr: „Jetzt würden wir gleich weitermachen mit der Interpellation FDP die Liberalen zum Thema Papiersammlung der Gemeinde. Dieses Geschäft respektive die Beantwortung der Interpellation übernimmt Albert Dönni.“

Gemeinderat Albert Dönni: „Die FDP hat am 16. Mai eine Interpellation zur Papiersammlung der Gemeinde eingegeben. Ich lese diese vor:

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Seit einigen Jahren wird das Altpapier aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht mehr von Vereinen und Schulklassen gesammelt. Dieser Entscheid ist für uns durchaus nachvollziehbar. Die Firma Heggli AG sammelt seither viermal pro Jahr auf der Kehrichtroute ein. Die FDP, die Liberalen Risch Rotkreuz erachten diesen Sammelrhythmus aber als ungenügend und nicht bürgerfreundlich. Besonders älteren, nicht motorisierten und auch berufstätigen Personen ist diese Regelung nicht dienlich. Zudem bereitet das Lagern des Papiers auch in Mehrfamilienhäusern immer wieder Probleme. Die FDP, die Liberalen Risch Rotkreuz ist der Meinung, dass dieser kleine „Service-Public“ wieder verbessert werden könnte. Unsere Fragen an den Gemeinderat: Wie sieht die Vollkostenbilanz dieser Art von Papiersammlung zur vorherigen Praxis aus? Ist der Gemeinderat bereit, ab dem nächsten Jahr wieder monatlich Papiersammlungen zu budgetieren und entsprechend zu organisieren? Die FDP, die Liberalen Risch Rotkreuz behält sich die Einreichung einer entsprechenden Motion auf die November-Gemeindeversammlung ausdrücklich vor, wenn die Zahlen zeigen sollten, dass monatliche Papiersammlungen im akzeptablen Rahmen liegen. Wir bitten Sie, die Interpellation an der kommenden Gemeindeversammlung zu behandeln.

Die Antwort des Gemeinderates zur Interpellation Papiersammlung der Gemeinde:

Seite 2/2

Der Wechsel der Papiersammelungspraxis in der Gemeinde wurde im August 2007 nur aus sicherheitstechnischen Gründen und keinesfalls wegen finanzieller Einsparungen geändert. Ein gesetzlicher Auftrag Papiersammlungen durchzuführen, besteht nicht. Als einzige Zuger Gemeinde führt Neuheim keine Papiersammlung durch. Durchschnittlich führen die Gemeinden vier bis sechs Sammlungen durch. Aus Sicht der ZEBA ist das Bring-Prinzip zu fördern und nicht das Hol-Prinzip. Die Erfahrung zeigt, je mehr Papier im Ökiohof entsorgt wird, desto eher werden auch Materialien wie Elektroschrott, Metalle usw. abgegeben und nicht mit dem Kehricht entsorgt. Das wieder ist ökologisch sinnvoll, damit mehr Material selber entsorgt wird bzw. dem Recycling-Prozess zugeführt wird. Ausserdem wird damit die Rechnung des ZEBA und somit auch der Gemeinde entlastet. Ausser Papier werden alle andern Materialien wie Karton, Glas, Aluminium usw. beim Ökiohof entsorgt. Eine gleichzeitige Entsorgung des Anfalls des Altpapiers mit den andern Materialien ist zeitgemäss. Wir sind Energiestadt und wenn wir alles miteinander abliefern, ist das auch dazu ein Beitrag. Zusätzliche Sammelfahrten bei einem Papieranfall von vier Sammlungen im Jahr 2009 von je rund 22 Tonnen sind fragwürdig. Bei Sammlungen vor dem Jahr 2007 wurden rund 40 Tonnen pro Sammlung gesammelt. Die Kosten der monatlichen Sammlungen durch Vereine bis ins Jahr 2006 betragen 65'000 Franken. Kosten der Sammlung vierteljährlich 2009, 7'100 Franken. Der Gemeinderat überprüft die Möglichkeit von jährlich neu sechs Papiersammlungen und wird mit ZEBA die Verhandlung aufnehmen. Eine Papierlagerung von acht Wochen erscheint dem Gemeinderat auch bei Mehrfamilienhäusern als zumutbar. An der nächsten Gemeindeversammlung im November 2010 wird die Bevölkerung über die Anzahl Papiersammlungen für das Jahr 2011 orientiert.

Sind hier noch Fragen?"